

Die DDR - ein sozialistischer Staat

Die Deutsche Demokratische Republik ist ein sozialistischer Staat deutscher Nation. Sie ist die politische Organisation der Werktätigen in Stadt und Land, die gemeinsam unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei den Sozialismus verwirklichen.

(Aus Artikel 1 der Verfassung der DDR)

Die Einführung der durchgängigen 5-Tage-Arbeitswoche und die Erhöhung des Mindesturlaubs auf 15 Tage schufen den Werktätigen neue Möglichkeiten für Freizeit, Erholung und Bildung.

Die Zahl der Urlaubsreisenden stieg im vergangenen Jahr auf 1 156 255 gegenüber 1 074 125 im Jahre 1966. 300 000 Werktätige reisten davon 1970 allein an die Ostsee.

Durch Neu-, Um- und Ausbau von 365 000 Wohnungen verbesserten sich im vergangenen Fünfjahrplanzeitraum die Wohnverhältnisse für viele Bürger.

Die Deutsche Demokratische Republik unterhält zu 29 Staaten diplomatische Beziehungen, und zu nahezu 50 weiteren bestehen andere Beziehungen auf staatlicher Ebene.

Wirtschaftliche Beziehungen bestehen zu über 100 Ländern in aller Welt

1965



1970



Das Nationaleinkommen der DDR wuchs in den Jahren von 1965 bis 1970 von 84 Milliarden Mark auf 108 Milliarden Mark, das heißt jährlich um 5,2 Prozent.

1965



1970



Die industrielle Warenproduktion erhöhte sich von 1965 bis 1970 auf 137 Prozent.

1965



1970



Der Einzelhandelsumsatz erhöhte sich 1970 gegenüber 1965 um 13 Milliarden Mark. Er liegt damit um 25 Prozent höher als 1965.

Das Hauptergebnis ist die Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik als sozialistischer Staat und die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung.

(Aus dem Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975)